

Pulsnitzer Anzeiger

Dhorner



Anzeiger

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: Bei Abholung 14 täglich 1.— RM., frei Haus 1.10 RM. einschl. 12 bez. 15 Pf. Trägerlohn. Postbezug monatl. 2.50 RM. Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitungsausgabe für Abholer

täglich 3—6 Uhr nachmittags. Preise und Nachlässe bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 6 — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vorm. 10 Uhr aufzugeben. — Geschäftsstelle: Nur Adolf-Hitler-Straße 2 — Fernruf nur 551.

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn
Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Ramenz, der Bürgermeister zu Pulsnitz und Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 41

Dienstag, 18. Februar 1941

93. Jahrgang

In einer Woche:

161 britische Flugzeuge vernichtet

Churchills Falschrechnung richtig gestellt — Der vernichtende Angriff auf die „Southampton“ 482 Offiziere und Mannschaften getötet

Wie bereits bekanntgegeben, stimmen die von amtlichen britischen Stellen veröffentlichten Zahlen über verlorene eigene und deutsche Flugzeuge in der Zeit vom 10. bis 16. Februar 1941 keineswegs mit den Tatsachen überein.

Hatte London behauptet, es seien in der mit dem 15. Februar endenden Woche 24 Flugzeuge der RAF verlorengegangen, so sei demgegenüber an Hand der DNB-Berichte hervorgehoben, daß 69 britische Flugzeuge in der genannten Zeit abgeschossen worden sind. In dieser Zahl sind die am Boden vernichteten feindlichen Flugzeuge nicht enthalten.

Bei dieser Gelegenheit sei hervorgehoben, daß die Engländer auch die im Kampfe mit Italien verlorengegangenen Flugzeuge nicht richtig addiert und erhebliche Retuschen vorgenommen haben. Im Zeitraum vom 9. bis zum 15. Februar haben nämlich die Italiener 55 britische Flugzeuge im Luftkampf abgeschossen und 37 englische Maschinen am Boden vernichtet, also insgesamt 92 englische Flugzeuge außer Kampf gesetzt. Demgegenüber sind auf den italienischen Kriegsschauplätzen nur 5 deutsche und ein italienisches Flugzeug verlorengegangen.

Insgesamt hat England in der Berichtswoche also 69 Flugzeuge im Luftkampf mit Deutschland und 92 Flugzeuge gegenüber den Italienern verloren. Insgesamt sind 161 britische Flugzeuge, die innerhalb sieben Tagen des Februar vernichtet worden sind.

Minenräumboote weisen feindl. Flugzeuge ab

DNB, Berlin, 17. Februar.

Minenräumboote wiesen einen Angriff feindlicher Flugzeuge unter Einsatz ihrer artilleristischen Abwehr ab. Trotz zweimaligen Anfluges kam es zu keiner Bombenabwürfen. Bei einem Flugzeug wurden Treffer erzielt.

Die deutschen Minenräumboote setzen ihre Tätigkeit ungehindert fort.

So schlugen deutsche Bomben ein

Der vernichtende Angriff auf die „Southampton“ — 482 Offiziere und Mannschaften getötet

Nach einer Veröffentlichung der britischen Admiralität wird die Zahl der mit dem britischen Kreuzer „Southampton“ untergegangenen Offiziere und Mannschaften mit 482 angegeben. Einzelheiten über Verwundete und Gerettete der rund 700 Köpfe umfassenden Besatzung des Kreuzers werden nicht gemacht.

Als deutsche Kampfflieger in der Straße von Sizilien den Kreuzer „Southampton“ angegriffen hatten, hat die britische Admiralität bekanntgegeben, der Kreuzer habe sich selbst vernichtet. Diese Angabe ist von vornherein auf Zweifel gestützt. Die jetzt von der britischen Admiralität genannten Zahlen über die Toten der „Southampton“ sprechen vielmehr für die gewaltige Schlagkraft der deutschen Sturzkampfbomber.

Furcht vor der Zukunft

In seinem Buch „Die neue Weltordnung“, das die abgrundtiefe Verlogenheit der Kriegspropaganda Churchills enthüllt, sagt der bekannte englische Schriftsteller H. G. Wells, der Krieg gegen Hitler werde von dem britischen Weltreich „ganz in dem alten Geiste“ geführt. So verhält es sich in der Tat! Die britische Plutokratie lebt, denkt und handelt völlig in und aus einer Atmosphäre heraus, die der Vergangenheit angehört. Was kümmert es die Geldsäcke an der Themse, daß gerade in den letzten Jahren in Europa Veränderungen von einer Tiefe vor sich gegangen sind, daß man von der Herausbildung einer neuen Weltordnung sprechen kann. In dem nationalsozialistischen Deutschland und in dem faschistischen Italien ist eine Weltanschauung zum Durchbruch gelangt, die das Bekenntnis zur Gemeinschaft zur Grundlage hat. Diese Völker haben sich frei gemacht von dem System des Individualismus, in dem der Einzelmensch tun und lassen konnte, was ihm beliebte, gleichgültig, ob dadurch ein ganzes Volk in das Verderben gestürzt wurde. Diese Ablehr aber hat, wie sich gerade in dem neuen Krieg sehr schnell gezeigt hat, die jungen Völker nicht ärmer, sondern stärker und reicher gemacht. Dadurch, daß wir uns in Reih und Glied gestellt haben, haben unsere Aktionen eine Wucht erlangt, die in den großen Kämpfen des Jahres 1940 die ganze Welt in Erstaunen versetzt hat.

Die Nichtigkeit des von Deutschland beschrittenen Weges wird auch dadurch unterstrichen, daß das plutokratische England viele der deutschen Maßnahmen, die man in London bei ihrer ersten Anwendung verspottete, schließlich nachgeahmt hat. Da die Briten es dabei jedoch nicht ehrlich gemeint haben, sondern ihren Sozialismus nur heucheln, können selbstverständlich bei dieser Nachahmung die in Deutschland erzielten Wirkungen nicht eintreten. Den Verheißungen der britischen Plutokraten für die Zukunft steht zu deutlich der Stempel der Lüge auf die Stirn geschrieben. Wenn jetzt der Lordliegebewahrer und „Arbeiterführer“ a. D. Attlee in einer Rede prophezeit, das Kriegsende würde den Anfang eines Jahrhunderts des Friedens und des Glücks bilden, dann mag er damit an sich recht haben, nur stehen Ankündigungen dieses Inhalts einem Briten schlecht an! Als England 1918 freie Hand hatte, nach einem vierjährigen Krieg eine neue Welt zu gestalten, da haben die Briten nicht eine Ordnung des Friedens und des Glücks aufgebaut, sondern sie haben ebenfalls ganz im alten Geiste ihre Gestaltungsfreiheit dazu mißbraucht, das deutsche Volk auszulündern und wehrlos zu machen. So freilich haben die Briten es überall gehalten, wo sie zur Macht gelangt sind. Auch jetzt kämpft England nicht für eine neue Ordnung, sondern die Plutokraten möchten das nationalsozia-

Wells entlarvt Churchills Verlogenheit

Selbstzeugnis eines Eingeweihten — Englands Geldsäcke haben den Krieg vom Zaune gebrochen

In einer Drahtmeldung seines Stockholmer Berichterstatters gibt der „WB“ Auszüge aus einem neuen Buch des bekannten englischen Schriftstellers H. G. Wells wieder, das unter dem Titel „Die neue Weltordnung“ erschienen ist. In dieser Meldung wird darauf hingewiesen, daß die englischen Kriegspropaganda unter Aufwand ihres ganzen Propagandaapparates versuchen, ihrem eigenen Volk und der Welt eine doppelte Lüge einzureden, nämlich, daß England einen Verteidigungskrieg führe und dafür kämpfe, die Voraussetzungen für den Aufbau einer gerechteren Weltordnung und eines englischen Sozialstaates zu schaffen.

In seinem Buch weist nun Wells an Hand der Vorgeschichte und der Hintergründe dieses Krieges nach, daß die Kriegspropaganda Churchills die Wahrheit in schamloser Weise auf den Kopf stellt. In seinen Betrachtungen kommt Wells zu der Feststellung, daß England ganz und gar nicht einen Volkstkrieg führt, sondern daß es von seinen Plutokraten in den Krieg hineingetrieben worden ist. Der eigentliche Zweck dieses Krieges sei aber der, einer kleinen Ausbeuterklasse an der englischen Frontierspitze auch für die Zukunft ein Praxerleben in ungezügelter Ruhe zu sichern.

Erhöht wird das Gewicht dieses Bekenntnisses dadurch, daß H. G. Wells ganz gewiß nicht in den Verdacht geraten kann, ein Mitglied der sogenannten fünften Kolonne, d. h. ein Parteilanger des nationalsozialistischen Deutschlands zu sein. Wells hat nämlich häufig genug seiner grundsätzlichen Ablehnung gegen Deutschland Ausdruck gegeben, er gehörte im Weltkrieg zu den engeren Mitarbeitern des Lords Northcliffe, also zu den Männern, die damals die ganze Welt mit Greuel- und Lügenmeldungen überschwemmt haben.

Lange Serie unglaublicher Fehler

Im einzelnen heißt es in dem Buch Wells: „Der Krieg gegen Hitler wird vom britischen Weltreich ganz in dem alten Geiste geführt. Das internationale Unternehmertum ist die Krankheit der Welt, und dieses System muß verschwinden. Es ist am ausgeprägtesten in England.“ In einer anderen Stelle des Buches heißt es: „Wie wir auch immer über den Wert des nationalsozialistischen oder faschistischen Regimes urteilen wollen, so müssen wir doch zugeben, daß diese beiden Regime versuchen, ein Gemeinshaft zu leben im sozialen Geiste aufzubauen. Sie streben beide danach, zu verbessern und aufzubauen zu wirken, und in dieser Hinsicht sind sie der britischen Herrscherklasse weit voraus.“

Ueber die britischen Plutokraten sagt Wells: „Die britische Macht, die von einzelnen Familien getragen wird, ist auf Grund des Wohllebens dieser Familien, das durch jahrhundertlanges Privilegien gesichert war, entartet. Von Zeit zu Zeit befreite diese Herrscherklasse ihr Gewissen dadurch, daß sie den Arbeitslosen ein Almosen in Form von Arbeitslosenunterstützung gewährte. Das gegenwärtige englische Regime hat

feinerlei wirkliche Anstrengungen gemacht, diesen „überflüssigen“ Menschen, den Arbeitslosen, Arbeit zu verschaffen.

Die Regierung des britischen Imperiums hat sich als die reaktionärste aller Regierungen erwiesen. Das Imperium kann seinen Fünfjahresplan auf die Beine bringen; es bemüht sich nur, die eigene unausbleibliche Auflösung aufzuschieben und weiter in allerhöchster Weise zu leben, und dieses Imperium wird wohl auch so weiterleben, bis es nichts mehr zu vergeben haben wird. Und nun haben diese reichen Menschen — und das ist der Grund, weshalb ich dieses Buch schrieb — durch eine lange Serie unglaublicher Fehler das Imperium in einen Krieg gegen Hitler geführt, um ihn, wie sie sagen, zu liquidieren. Sie hoffen offenbar, auf irgendeine noch unbekannte Weise Deutschland zu lähmen, um dann in Ruhe und Gemütsruhe wieder zu ihren Golfplätzen und Fischereigewässern zurückzukehren und um nach einer guten Mahlzeit am Kamin weiter träumend zu sitzen.“

Kein Deutscher und kein Italiener, so schließt der „WB“, hat das gesagt, sondern einer der bekanntesten englischen Schriftsteller, ein Mann, der das Kulissenpiel der englischen Politik aus eigener Erfahrung kennt. Unter dem Sturm seiner Anklagen verflucht der ganze neuerfundene Rebel vom britischen Idealstaat der Zukunft in Nichts, und die Welt sieht England, wie es ist — und wie es bleiben wird, bis die Gewalt der deutschen Waffen dieses verrottete System zusammenerschlagen hat.

Gründliches Vernichtungswerk auf Kreta

Vergeltung für die feigen Nachtangriffe auf Rhodos

Zu dem in den italienischen Wehrmachtberichten vom 14. und 15. Februar erwähnten Luftangriffen auf die Insel Kreta berichtet die im Gebiet des Ägäischen Meeres eingesetzten Sonderberichterstatter der italienischen Presse nachstehende Einzelheiten:

Auf die von den Engländern in der letzten Woche gegen die Insel Rhodos durchgeführten Nachtangriffe antwortete die italienische Luftwaffe mit einem Tagesangriff auf den 20 Kilometer westlich von La Canea festgestellten Flugplatz Svelta. In den Morgenstunden überflog, wie der Sonderberichterstatter des „Popolo d'Italia“ meldet, ein Verband dreimotoriger Flugzeuge, die in Anbetracht der verhältnismäßig kurzen Flugstrecke eine beträchtliche Menge Spreng- und Brandbomben mitgenommen hatten, in einigen hundert Metern Höhe den Flugplatz und belegte die am Boden zerstreut stehenden drei zweimotorigen Bomber sowie zwei einmotorige Flugzeuge mit Bomben, während Sprengflügel beträchtlichen Schaden an weiteren Flugzeugen anrichteten.

In den ersten Nachmittagsstunden wiederholte ein weiterer Verband das gründliche Vernichtungswerk, wobei eines der feindlichen Flugzeuge durch Brandgeschosse in Brand geschossen wurde und die Anlagen des Flugplatzes erhebliche Zerstörungen erlitten. Einige Zeit vor Sonnenuntergang erfolgte ein dritter in zwei Wellen ausgeführter Angriff, der beachtenderweise infolge der vorausgegangenen Angriffe auf feinerlei Abwehr seitens des Feindes mehr traf.

Mit diesen als Vergeltung für die feigen Nachtangriffe der Briten auf Rhodos durchgeführten Tagesangriffen auf Kreta sei, wie der Sonderberichterstatter der „Regime Fascista“ schreibt, ein Teil des Kontos ausgeglichen worden, das weitere Entlastung gefunden habe durch den Abschluß von zwei Vidars-Wellington, die in der darauffolgenden Nacht von der Flak in die Gabel genommen und heruntergeholt wurden.

